

UNSER WETTER

FRÜHJAHR 2017



„G8“ oder „G9“, also Abitur nach acht oder nach neun Jahren? Ein aktuelles Streit-Thema in NRW, nicht nur in Wetter (Ruhr). Der SPD-Landtagsabgeordnete Rainer Bovermann positioniert sich kurz vor der Landtagswahl. Foto: Uwe Fry

BOVERMANN: „BILDUNG BRAUCHT ZEIT“

Am 14. Mai 2017 ist Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen – vor fünf Jahren wurde die SPD mit 39,1 Prozent die stärkste Fraktion. Mit welchen Themen, die auch für Wetter (Ruhr) wichtig sind, wollen die Sozialdemokraten diesmal in den Wahlkampf ziehen? Ein Interview mit Rainer Bovermann, der als direkt gewählter SPD-Landtagsabgeordneter den Wahlkreis Ennepe-Ruhr I vertritt.

Lieber Rainer, du kommst aus einer Arbeiterfamilie und hast das Thema „Sozialer Aufstieg durch Bildung“ selbst erlebt. Zurzeit wird gestritten, ob das Abitur nach acht oder nach neun Jahren kommen soll, also „G8“ oder „G9“. Wie tief sind die Gräben?

Bovermann: Ich mache mich natürlich stark für längeres gemeinsames Lernen. In der politischen Bildung beispielsweise werden in der 11. Klasse die Grundlagen des politischen Systems unterrichtet. Oder im Geschichtsunterricht werden wichtige Themen behandelt, die dürfen nicht unter den Tisch fallen. Das sind Argumente, die sonst in der Diskussion nicht auftauchen, weil oft nur die Vertreter der reinen Lehre diskutieren. Die einen sagen: Unsere Schüler sind so leistungsstark, die schaffen auch G8. Die anderen sagen: Der Stress ist sehr groß, sie haben keine Zeit mehr für Vereine oder Freizeit.

Sozialer Aufstieg durch Bildung, das ist das Versprechen der SPD. Funktioniert das denn noch?

Dieses Versprechen ist wichtiger denn je. Kinder aus Beamtenfamilien haben eine vier Mal höhere Chance, Abitur zu machen und zu studieren als Kinder aus

Arbeiterfamilien. Dazu kommen nun die Zuwanderer, die nicht nur Sprachbildung brauchen: Bildung ist auch ein ganz wichtiges Element der Integration. Allerdings haben sich die Rahmenbedingungen geändert, wir haben eine Gesellschaft, die individualistischer geworden ist, die Ellenbogengesellschaft.

Nochmal zurück zur Diskussion um „G8“ oder „G9“. Wie erlebst du aus der Perspektive des Landtagsabgeordneten die Auseinandersetzung?

Ich sehe das wie die Genossen aus Wetter, dass G9 verpflichtend für alle Schulen in NRW gelten sollte. Andere Modelle, die flexible Lernzeiten fordern, hören sich vielleicht gut an, werden aber zu neuen Problemen führen. Es wird einen Wettbewerb zwischen den Eltern geben. Manche werden versuchen, dass ihr Kind mit Nachhilfe G8 schafft, um einen Vorteil bei der Bewerbung im Beruf zu haben. Da wird unterstellt, dass die G8-er motivierter sind und schneller lernen und dass die Chefs das so sehen.

Du kommst aus einer Arbeiterfamilie und bist heute Professor und Landtagsabgeordneter. Für dich hat sich das Versprechen „Aufstieg durch Bildung“ erfüllt. Wie sind deine persönlichen Erfahrungen mit dem Schulsystem?

Niemand sollte aussortiert werden, nur weil er ein Jahr länger gebraucht hat. Ich war auch ein Spätzün-der. Ich war zuerst auf der Hauptschule, die war vor Ort, das war für meine Eltern selbstverständlich. Erst als die Lehrer meine Eltern drängten, wechselte ich aufs Gymnasium. Doch das war kein verlorenes Jahr – denn Bildung braucht auch Zeit!

(Fortsetzung auf Seite 2)

RUHRTALRADWEG: „WIR SIND FROH, DASS WIR DIESE ALTEN BAHNLINIEN HABEN“

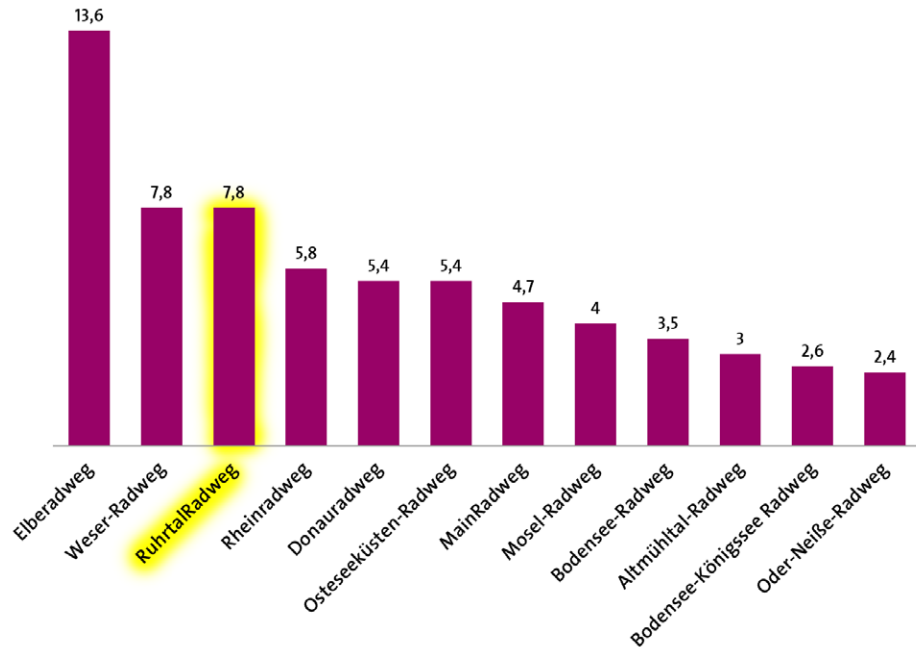
Fortsetzung des Interviews mit dem Landtagsabgeordneten Rainer Bovermann von Seite 1

Wie meinst du das, „Bildung braucht auch Zeit“?

Natürlich ist die Qualifizierung für einen Beruf wichtig, aber das kann doch nicht alles sein, Bildung hat auch einen Eigenwert.

Ein anderes Thema, das bei der kommenden Landtagswahl am 14. Mai 2017 auch wichtig wird: Wie kommt Wetter in Sachen Freizeit voran?

Da fällt mir sofort das Thema Fahrradfahren ein, das mache ich persönlich auch ganz gerne. Wir sind in Wetter zwar mitten im Grünen und an der Ruhr, das ist gut, haben aber eben auch schweißtreibende Hügel. Deshalb sind wir froh, dass wir diese alten Bahnlinien haben. Wie eben in Ungarn mit dem tollen Viadukt. Da wird zurzeit ein Radweg mit Unterstützung des Landes gebaut. Der geht von Hattingen aus über



Der Ruhrtalradweg ist auf Platz drei der beliebtesten Radfernwege Deutschlands. Das hat der ADFC in seiner Travelbike-Radreiseanalyse 2017 herausgefunden. Der ADFC befragte 2347 Menschen: „Wenn Sie an all Ihre Radreisen der letzten drei Jahre denken, welches sind Ihr beliebtester Radfernweg und Ihre beliebteste Radreiseregion der letzten drei Jahre?“

Sprockhövel und Silschede und dann wieder herunter bis nach Ungarn. Für mich verbindet dieser Radweg „Von Ruhr zu Ruhr“ zusammen mit dem Ruhrtalradweg meinen Wahlkreis, auch wenn ich noch etwas trainieren muss, um die Strecke zu schaffen. Touristisch sind beide Radwege der Renner.

Es gibt viele Einbrüche im EN-Kreis, das zeigte kürzlich die Kriminalitätsstatistik der Kreis-

polizeibehörde. Was tut das Land dagegen?

Das ist ein schwieriges Thema. Wir haben hier das Glück – oder das Pech – im Zentrum schneller Straßen zu liegen. Und da gibt es immer wieder durchziehende Einbrecherbanden, die dann die Wohnungen ausplündern. Andere Kriminalitätsbereiche sind eher rückläufig, Jugendkriminalität und schwere Verbrechen zum Beispiel. Das wird aber nicht so wahrgenommen.

Wie sehen die konkreten Maßnahmen denn genau aus?

Wir wollen die Zahl der Bezirksbeamten erhöhen, das ist für die Abschreckung und das Sicherheitsgefühl der Menschen wichtig. Wir wollen den Beamten, der durchs Dorf geht, der durchs Quartier geht und den die Bürger ansprechen können. Auch wenn das eine schwierige Diskussion ist, dürfen wir sie nicht dem Stammtisch überlassen.

WWW.RAINER-BOVERMANN.DE

THEMEN +++ DEBATTEN +++ DIALOG

FÜR EIN LÄNGERES GEMEINSAMES LERNEN IN WETTER

Soziale Gerechtigkeit beginnt immer mit Chancengleichheit. Das gilt schon für die frühkindliche Bildung. Der Besuch einer Kita darf nicht von der sozialen Herkunft und vom Geldbeutel der Eltern abhängig sein.

Das letzte Kita-Jahr ist schon gebührenfrei. Die NRW-SPD geht nun in ihrem Wahlprogramm für die kommende Landtagswahl am 14. Mai 2017 noch weiter und fordert, auch die Kita-Kernzeit (30 Stunden) gebührenfrei zu machen. Darüber hinaus soll es wieder eine landesweit einheitliche Gebührenstaffelung geben. „In Wetter zahlt zwar die niedrigste Einkommensgruppe keine Gebühren, aber danach steigert sich der Betrag Schritt für Schritt und kann schnell zur finanziellen Belastung der Familien werden. Wir wollen daher untere und mittlere Einkommen – die arbeitende Mitte – entlasten“, erläutert der Landtagsabgeordnete Rainer Bovermann.

Für ihn als Kommunalpolitiker sei es wichtig, dass das Land die dann fehlenden Einnahmen der Kommune ausgleichen müsse. In Absprache mit den Kommunen und Kita-Trägern sei eine



SPD-Landtagsabgeordneter Rainer Bovermann vor der Sekundarschule: „Der Schulkompromiss hat in Wetter Früchte getragen.“ Foto: Uwe Fry

grundlegende Reform der Finanzierung durch das Kinderbildungsge-
setz notwendig.

KEIN KIND WIRD ZURÜCKGELASSEN

Auch in der Schule geht es darum, kein Kind zurückzulassen. Die SPD hat 2011 durch den Schulkompromiss mit den Grünen und der CDU den Weg frei gemacht für längeres gemeinsames Lernen. Rainer Bovermann war damals Sprecher der SPD im Hauptausschuss des Landtages und hat an der entsprechenden Änderung der Landesverfassung mitgewirkt.

„Der Schulkompromiss hat in Wetter Früchte getragen“, freut sich der Landtagsabgeordnete. Die Wetteraner SPD mit Bürgermeister Frank Hasenberg machte sich für

die Einrichtung einer Sekundarschule stark. Ohne frühzeitige Aufteilung auf Hauptschule, Realschule und Gymnasium lernen dort alle Schülerinnen und Schüler bis zur Klasse 10 gemeinsam. Ihnen stehen alle Bildungsabschlüsse offen, auch der Weg zum Abitur an einer kooperierenden Schule. Die Sekundarschule ist auch eine Reaktion auf rückläufige Schülerzahlen. Mit dem Schuljahr 2012/13 konnte die Sekundarschule am See ihre Tore öffnen. „Wetter hat damit eine zukunftsfeste Schule. Zusammen mit dem Geschwister-Scholl-Gymnasium kann die Stadt alle Schulabschlüsse anbieten“, so Bovermann. Doch nicht nur das Schulangebot, auch der Zustand der Schulgebäude ist wichtig. Viele Kommunen, auch Wetter, können

kaum noch die notwendigen Investitionen aufbringen. SPD und Grüne haben daher im Landtag das Programm „Gute Schule 2020“ auf den Weg gebracht.

SANIERUNG DER SCHULGEBÄUDE

Damit werden Kredite für die Kommunen in Höhe von zwei Milliarden Euro zur Sanierung und Modernisierung der Schulen bereitgestellt. Zinsen und Tilgung übernimmt das Land. Für Wetter bedeutet das von 2017 bis 2020 einen Betrag von 939.627 Euro. Bovermann: „Inzwischen fließt mehr als jeder dritte Euro des Landeshaushalts in den Bereich Bildung und Familie. Wir wollen die besten Bildung für jeden von Anfang an – das ist unser Verständnis von sozialer Gerechtigkeit!“

DAFÜR TRETEN WIR EIN

Wir sind überzeugt, dass Fortschritt möglich ist. Mit viel Engagement, guten Ideen und dem richtigen Teamgeist kann es auch in unserer oft so komplizierten Welt gelingen, das Leben für die Menschen besser zu machen.

Nicht nur für wenige, sondern für alle.

Denn wir sind auch überzeugt, dass zu einem guten Leben die Gemeinschaft und der Zusam-

menhalt in unserer Gesellschaft gehört. Für andere da sein, die es schwerer haben. Politik bedeutet für uns, dass das Leben für jeden und jede offen ist – unabhängig von der Herkunft, ohne Hürden, aber mit vielen Chancen für den eigenen Weg.

Oft sind es die großen Fragen nach Gerechtigkeit, Frieden und dem Kampf gegen Armut, die

wir beantworten müssen. Noch häufiger bewegen uns aber Fortschritte im Alltag und die kleinen, aber ganz konkreten Schritte.

Vieles ist möglich, wenn alle gemeinsam anpacken. Das lohnt sich.

Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sind die wichtigsten Werte der Sozialdemokratie – seit über 150 Jahren schon.

Auch in einer Welt, die sich schnell verändert und immer neue politische Lösungen braucht, haben sie Bestand. Wir sind mehr als 450.000 Frauen und Männer aus allen Generationen, allen Bevölkerungsgruppen und allen Regionen unseres Landes. Wir alle sind überzeugt, dass es besser gehen kann. Mit Zuversicht und Realismus. Das ist die SPD.

EINTRETEN@SPD-WETTER.DE



IMPRESSUM

Herausgeber: SPD - Stadtverband Wetter (Ruhr), Königstraße 69a, 58300 Wetter (Ruhr). Kontakt: www.spd-wetter.de; stadtverband@spd-wetter.de. V.i.S.d.P.: Dr. Peter-Christian Zinn, Wetter (Ruhr).
Interview: Tim Müßle (S.1). Satz: Tim Müßle. Fotos: Uwe Fry